



Herzliche Einladung zum

St. Martinszug

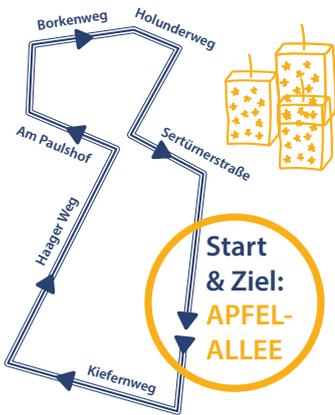
Donnerstag 03.11.2022

17.30 Uhr / Venusberg

Wir sammeln uns um 17.15 Uhr in der Apfelallee.

Auf bewährtem Zugweg geht es weiter & endet wieder in der Apfelallee:

Mit St. Martin, Singen am großen Martinsfeuer
und der Weckmannausgabe.



Über eine stimmungs-
volle Beleuchtung
mit Lichtern & Laternen
entlang des Zugweges
würden wir uns
sehr freuen!

Aufstellung in der Apfelallee →
Kieferweg → Haager Weg →
Am Paulshof → Borkenweg →
Holunderweg → Haager Weg →
Sertürmerstraße →
Apfelallee

Wir danken der:

GGG Waldschule und der Kath. KiTa Heilig Geist.

Sankt Martin, Sankt Martin

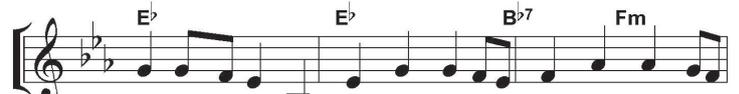
Traditionslied seit über hundert Jahren
Satz: Martin Schlu 1999/2009



Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch
im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da daß ein
Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin zieht die
Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin gibt den
Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin legt sich



Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn
ar - mer Mann, hat Klei - der nicht, ihm
Zü - gel an, sein Ross steht still beim
Hal - ben still, der Bett - ler im rasch ihm
zur Ruh', da tritt im Traum der



fort ge - schwind Sankt Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, sein
Lum - pen an. Oh, helf mir doch in mei - ner Not, sonst
ar - men Mann. Sankt Mar - tin mit dem Schwer - te teilt den
dan - ken will. Sankt Mar - tin a - ber ritt in Eil' hin
Herr hin - zu. Der spricht, Hab Dank, du Rei - ters - mann, für



Man - tel deckt ihn warm und gut.
ist der bitt' - re Frost mein Tod!
war - men Man - tel un - ver - weilt.
- weg mit sei - nem Man - tel - tel -
das, was du an mir ge - tan!

Durch die Straßen

Satz © Martin Schlu 2002



Durch die Stra - ßen auf und nie - der
Wie die Blu - men in dem Gar - ten,
Und wir ge - hen lan - ge Stre - cken



leuch - ten die La - ter - nen wie - der.
blüh'n La - ter - nen al - ler Ar - ten.
mit La - ter - nen an den Ste - cken.



Ro - te, gel - be, grü - ne. blau - e,



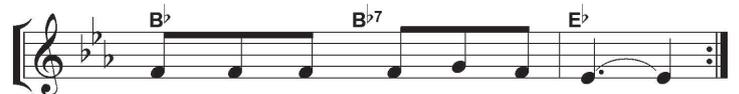
lie - ber Mar - tin, komm und schau - e.

Ich gehe mit meiner Laterne

Satz: Armin Kistenbrügge
und Martin Schlu



Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und
Da o - ben leuch - ten die Ster - ne, da



mei - ne La - ter - ne mit mir.
un - ten, da leuch - ten wir.



1. Ein Lich - ter - meer zu Mar - tins Ehr, ra -
2. Der Mar - tins - mann, der zieht vo - ran,
3. Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus,



bim - mel, ra - bam - mel, ra bum

Laterne, Laterne

Satz: Armin Kistenbrügge und Martin Schlu 2002

La - ter - ne, La - ter - ne,

3 Son - ne, Mond und Ster - ne! Bren - ne
 Sperrt ihn
 Blei - be
 Bren - ne

5 auf, mein Licht, bren - ne auf, mein Licht, a - ber
 ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind. Er soll
 hell, mein Licht, blei - be hell, mein Licht, denn sonst
 auf, mein Licht, bren - ne auf, mein Licht, a - ber

7 nur mei - ne lie - be La - ter - ne nicht.
 war - ten bis wir zu Hau - se sind.
 strahlt mei - ne lie - be La - ter - ne nicht.
 nur mei - ne lie - be la - ter - ne nicht.

Looft, Kinder looft

Traditionslied aus dem Köln/Bonner Raum
 Satz: Armin Kistenbrügge und Martin Schlu 1993/2002

1. Zint Mää - tes es ald wed - de he!
 Wenn dä us roof: ich ben ald he!
2. Zint Mää - tes wor ne joo - de Här!
 Hä hät och all de Pänz su jern!
3. Zint Mää - tes wol - le ih - re mer,
 met Leech - te on Zint - Mää - tes - Fier.
4. Zint Mää - tes es für nück je - donn,
 dröm mös - se mir no Hus jetzt jonn!

3 Looft, Kin - der, looft On de

6 Löö - che en de Hand un dat Käaz - je an - je - brannt, en de

8 Strooß e - rob e - raf, Looft, Kin - der looft.

De hill'je Zinte Märtes

Melodie und Text aus dem Rheinland
 Satz: Armin Kistenbrügge/Martin Schlu 2002

De hill' - je Zin - te Mär - tes, dat wor ne joo - de Mann,
 dä kütt och hück zu us,
 dä rick längs je - de Dür,
 kütt em - mer hu zu Päd,

5 Dä jof de Pänz de Käaz - je un stoch se sel - ver an.
 drom jom - mer met dä Fack - ele, et freut sich kleen un jruus.
 un säht de Hus un Hät - ze, de Frösch en Schopp un Schür.
 hä stäht en hu - he Ih - re em Him - mel un op Aäd.

10 Butz butz, wid - de - butz, dat wor ne joo - de Ma - a - an.

15 Hier wohnt ein rei - cher Mann, der uns vie - les ge - ben kann.
 Viel soll er ge - ben, lan - ge soll er le - ben.

23 se - lig soll er ster - ben, das Him - mel - reich er - wer - ben

31 Lass uns nicht so lan - ge, lan - ge steh'n, denn wir

36 müs - sen wei - ter - geh'n, wei - ter - geh'n!

Abends, wenn es dunkel wird

Text: Heinrich Seidel, Melodie: Walter Twellmann © FIDULA
 Von der Fidula-CD 4427 "Martinslieder und Laternenzüge"
 Satz: Armin Kistenbrügge und Martin Schlu 1992/1999

A - bends, wenn es dun - kel wird und die Fle - der -
 Plötz - lich aus dem Wol - ken - tor kommt der gu - te
 Ei, nun ge - hen wir nach Haus, bla - sen die La -

maus schon schwirrt, zieh'n wir mit La - ter - nen aus,
 Mond her - vor, wan - delt sei - ne Him - mels - bahn
 ter - nen aus, las - sen Mond und Ster - ne - lein

in den Gar - ten hin - term Haus. Und im Auf - und Nie - der -
 wie ein Haupt - la - ter - nen - mann. leuch - tet bei dem Stern - ge -
 leuch - ten in der Nacht al - lein bis die Son - ne wird er -

wal - len las - sen wir das Lied er - schal - len: La -
 fun - kel lieb - lich aus dem blau - en Dun - kel:
 wa - chen, al - le Lam - pen aus - zu - ma - chen:

13 ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne.